

Ä1 Atomkraft? - Nein Danke

Antragsteller*in: KV Gießen
Beschlussdatum: 04.03.2020

Änderungsantrag zu A4**Nach Zeile 48 einfügen:**

Problematisch ist neben dem Risiko von Störfällen vor allem der anfallende Atommüll, der Mensch und Umwelt über einen Zeitraum von vielen hundert Tausend Jahren zu zerstören droht. Ein Risiko, das niemals hätte in Kauf genommen werden dürfen und das menschliche Vorstellungsvermögen übersteigt. Da es keine Endlagerung geben kann stehen wir Technologien offen gegenüber, die die Möglichkeit einer Transmutation von Isotopen mit langen Halbwertszeiten in Isotope mit kurzen Halbwertszeiten ermöglichen. So könnte der bereits vorliegende Atommüll in vorstellbaren Zeitdimensionen verfallen und die langfristigen Risiken minimiert werden. Diese Technologie stellt keine Lösung der Kernproblematik da, und darf nur zur Transmutation von bereits vorliegendem Atommüll genutzt werden, um dessen Halbwertszeit zu verkürzen und das Risiko für zukünftige Generationen und die Umwelt zu minimieren.

Begründung

Es geht bei diesem Änderungsantrag nicht darum, dass Energie aus Kernspaltung eine ethisch oder wirtschaftlich sinnvolle Form der Stromerzeugung ist, egal ob alte oder neue Verfahren. Es ist den Antragsstellern Konsens, dass man nie hätte auf Kernenergie (Kernspaltung) setzen dürfen. Es geht im Antrag darum, das was an Schaden entstanden ist und für zukünftige Generationen noch entstehen könnte soweit es denn möglich ist zu minimieren. Aufgrund der langjährigen Nutzung von Atomkraft in Deutschland wurden rund 17000 Tonnen radioaktiver Müll angehäuft, davon knapp 170 Tonnen hochradioaktive Isotope mit extrem hohen Halbwertszeiten (Bsp. Plutonium 24000 Jahre), die auch für den Großteil der Strahlung verantwortlich sind. Neuartige Reaktoren könnten die Halbwertszeit dieses Atommülls auf 30 Jahre oder weniger reduzieren. Ein solcher Atommüll würde beispielsweise nach 300 Jahren nur noch 1/1000 der ursprünglichen Strahlung emittieren. Zwar bleibt, wie im Antrag völlig richtig ausgeführt auch bei dieser Technologie ein Risiko auf Störfälle mit katastrophalen Folgen, jedoch sind die Auswirkungen von Atommüll, der noch hunderttausende von Jahren weiterstrahlen wird, noch viel unabsehbarer. Wir sollten jede sinnvolle Möglichkeit nutzen dieses düstere Vermächtnis der Nuklearenergie in für Menschen vorstellbaren Zeitdimensionen zu bewältigen versuchen. Diese neue Technologie darf auf keinen Fall ein Argument werden klassische Kernkraft weiter zu betreiben, es geht uns als Grüne um die Beseitigung des langlebigen Atommülls, und ausschließlich dafür sollte sie genutzt werden.

Gut erklärt: [https://www.deutschlandfunk.de/ueber-transmutation-die-verharmlosung-des-atommueells.740.de.mhtml?dram:article_id=418338&xlor=AD-251-\[\]-\[\]-\[\]-\[dlf-mobil\]-\[\]-\[\]](https://www.deutschlandfunk.de/ueber-transmutation-die-verharmlosung-des-atommueells.740.de.mhtml?dram:article_id=418338&xlor=AD-251-[]-[]-[]-[dlf-mobil]-[]-[])